

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Inseratensnahme answärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg: Berlin-Wien: Leipzig-Basel-Brasilia-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg: Prag-Leipzig-Frankfurt a. M. München: Rud. Mosse; Berlin: Invalidentank; Bremen: K. Schlotte; Brasilia: J. Stangen's Bureau (Eud. Kabatz); Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche Buchhandlung; Götting: G. Müller; Hannover: C. Schöler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Dausse & Co.; Hamburg: Ad. Steiner. Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingenstraße No. 20.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Asserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu. Anzeigenpreis: Für den Raum einer gepalteten Petitzeile 20 Pf. Unter „Eingewandt“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz 50 % Aufschlag. Frachtohen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 21. März. Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg wird sich heute Abend 6 Uhr 20 Min. nach Berlin begeben.

Bekanntmachung.

Dem Postinspector Stalger aus Karlsruhe (Waden) ist vom 1. April dieses Jahres ab eine Postinspectorstelle im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Leipzig übertragen worden. Nachdem Se. Majestät der König von Sachsen auf Grund Artikel 50 der Verfassung des Deutschen Reichs zu dieser Anstellung die landesherrliche Bestätigung erteilt haben, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Dresden, den 4. März 1882. Königlich Sächsisches Finanzministerium. von Köernerh. Müller.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Montag, 20. März, Abends. (Tel. d. Boh.) Die (unter „Tagesgeschichte“ gemeldete) Mandatsniederlegung des Reichsrathsabgeordneten Frdn. v. Walterskirchen hat in parlamentarischen Kreisen das größte Aufsehen gemacht. Auf der Rechten triumphirt man und sagt, daß dies der Beginn des Zerfalls der Opposition sei. Baron Walterskirchen hat schon am Sonnabend einigen befreundeten Abgeordneten erklärt, daß er sich an den bindenden Clubbeschluss hinsichtlich der Wahlreform nicht halten könne, aber auch gegen die Partei nicht stimmen wolle. Die Abg. Graf Burmbrand, Pösch und Baron Ischod, welche Mitglieder der vereinigten Linken sind, aber für den Majoritätsentscheid gestimmt haben, sind aus der vereinigten Linken ausgetreten.

Wien, Dienstag, 21. März. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der in Zara erscheinende „Karodni List“ meldet: Insurgenten überfielen die Bistina zwischen Moskar und Revenje einen großen Verpflegungs-transport und nahmen 43 Pferde sammt Proviant weg. 30 Pferdewärter der Transportunternehmer aus der türkischen Komadina wurden als des Eingewandtes mit den Insurgenten verdächtig verhaftet. Wie ein Telegramm aus Nagusa meldet, ist der russische Staatsrath Jonin aus Cetinje darselbst eingetroffen und sofort nach St. Petersburg weitergereist.

Paris, Montag, 20. März, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer theilte der Finanzminister Léon Say mit, daß er in der nächsten Woche die Bewilligung verschiedener Supplementarcredite beantragen werde, welche die Budgetcommission zu prüfen haben werde. Er behaupte, bemerken zu müssen, daß die Supplementarcredite pro 1882 die Summe von 127 Millionen Frck. erreichen. — Auf den Antrag Kaisan's, mit welchem sich der Finanzminister einverstanden erklärte, wurde die Wahl der Budgetcommission, welche morgen stattfinden sollte, bis Donnerstag verschoben, um das Studium der betreffenden Documente zu ermöglichen.

Fenilleton.

Refidenztheater. Am 19. und 20. März trat die Wiener Tragödin Frä. Friederike Bognár in dem neuen Pariser Sittenbilde von Victorien Sardou „Odetta“ auf und genoss dabei die wohlverdiente Gunguhung, ihre merkwürdig bedeutungsvolle Leistung einem vollständigen Auditorium entgegenzubringen, das aus den vornehmsten und gebildetsten Kreisen unseres Dresdner Publicums bestand. Die Künstlerin, in welcher die jederzeit aufregende Kraft der realistischen Wahrheit und dramatischen Leidenschaft pulst und aus ihrem von großer Illusion fast überfallenen Innern mit mächtigen Perzeptionen eruptiv hervorbricht, hat sich bei dem hierigen Gastspiel ganz zufällig in einer bestimmten, psychologisch streng begrenzten Phase bewegt. Der Hauptwerpunkt ihrer Darstellung war in allen drei Stücken „Rith Wulton“, „der Sohn Coralie's“ und „Odetta“ der Offenbarung der Mutterliebe gewidmet, deren menschlich berechtigter, heilige Naturgefühl von furchtbaren, durch eigenes schweres Verschulden heraufbeschworenen Schicksalschlägen heimgesucht und gegen das Recht der Sitte oder gegen die Vorurtheile der Gesellschaft in den hilflosen Verzweiflungskampf geführt wurden. Dennoch triumphirt die Mutterliebe als ursprüngliches Menschenrecht in allen drei Fällen, aber nur dadurch, daß sie sich glorificirt, indem sie sich mit höchster Resignation opferwillig vom Egoismus des Individuums löst und dieses der sühnenden Ver-

In der Sitzung der Eisenbahncommission theilte der Finanzminister den Abschluß eines Uebereinkommens mit der Orleans-Eisenbahngesellschaft mit, betreffend die vorzeitige Rückzahlung der dieser Gesellschaft vom Staate vorgeschossenen 205 Millionen Frck.

Léon Say fügte hinzu, die vorzeitigen Rückzahlungen leiten der Eisenbahngesellschaften seien einfache Operationen des Schatzamtes und sollten keineswegs ein Präjudiz hinsichtlich der Frage des Rücklaufs der Eisenbahnen bilden. Die übrigen Arrangements bezüglich des Baues neuer Eisenbahnen und der Herabsetzung der Tarife gehörten ausschließlich zu der Domäne der Eisenbahncommission und würden derselben voraussichtlich unterbreitet werden.

London, Montag, 20. März, Abends. (W. L. B.) Im Oberhause theilte heute der Staatssecretär des Auswärtigen, Earl Granville, mit, daß Oberhaus werde sich anlässlich des Osterfestes vom 31. März bis zum 20. April vertagen.

Im Unterhause erwiderte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Northcote's, die Osterferien des Unterhauses würden vom 4. April bis zum 17. April dauern. Hierauf wurde die Debatte über die Reform der Geschäftsordnung fortgesetzt. Dieselbe dauerte während des ganzen Abends fort und wurde schließlich vertagt.

Im Verlaufe der Discussion erklärte der Staatssecretär für Indien, Marquis v. Hartington, die Regierung sei der Ansicht, daß eine Handhabung der Geschäfte mit Würde und Wirksamkeit unter dem jetzigen System unmöglich sei; sie sei bereit, die vorgeschlagenen Reglements zu acceptiren. Wenn es Andere gäbe, welche ohne diese Veränderungen die Geschäfte führen zu können glauben, so wolle das Ministerium gern sein Amt niederlegen.

Belgrad, Montag, 20. März. (Tel. d. Polit. Corr.) Der Minister Garaschanin hielt gestern im Fortschrittsclub an zahlreiche Volksdeputationen zur Beglückwünschung des Königs Milan folgende Rede:

„Schaut, wohin uns die Radicales treiben möchten; zum Kriege mit dem mächtigen Nachbar. Noch bluten unsere Wunden, noch laßt die Wucht alter Schulden auf uns, noch liegen an den Grenzen Städte und Dörfer in Trümmern, und schon wollen die Radicales wieder das Vaterland in größtes Unglück stürzen. Ihr dürft aber der Weisheit eures Königs vertrauen, und so lange wir den Rath unsers weisen Königs bilden, werden wir Alles thun, um von diesem tjeuren Lande das unabsehbare Unglück fern zu halten und mit dem mächtigen Nachbar in Frieden zu leben.“

Der Rede folgten begeisterte Ziviorufe auf den König, die Königin, den Thronfolger und die Regierung und Drobrufe gegen die Radicales. Die Versammelten gelobten einander, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß „die Feinde des Landes und Volkes, die Kriegshecher“, nicht wieder in der Hauptstadt erscheinen.

Dresden, 21. März.

Unsere Politik, soweit sie die auswärtigen Beziehungen der Böhler betrifft, tritt mehr und mehr aus dem engen Rahmen früherer Jahreshorizonte heraus und nimmt einen großen, internationalen Charakter an. So hat beispielsweise die französische auswärtige Politik eine völlige Wandlung erfahren, und nach den Unglücksfällen des Jahres 1870 steht Frankreichs Ohreig nicht mehr in dem Besig des linken Rheinufers das begehrenswürdige, von den früheren Königen nicht minder wie von der ersten Republik und den

beiden Kaiserreichen beharrlich verfolgte Ziel, sondern es beabsichtigt die Kräftigung seiner Weltstellung, seines Einflusses auf den Gang der Weltpolitik. Frankreich will sich auf dem großen Gebiete des Welt Handels und der internationalen Vermittlung zum Concurrenten Englands emporheben, und es sucht überall da Fuß zu fassen, wo bisher der englische Einfluß der allein maßgebende war. Darauf zielt die französische Politik in Tunis, in Aegypten und in Syrien ab; dieses ist der Zweck der Erwerbung von Tahiti, und Dr. v. Lesseps, der gegenwärtig an der Durchbohrung der Landenge von Panama arbeitet, fand die Unterstützung des französischen Capitals nur darum in so großartiger Weise, weil man in seinem Unternehmen eine Förderung der Weltinteressen der französischen Nation erblickt. Ueber die französischen Stationen in der Südsee durch den Panamacanal würde sich der große Handel Frankreichs aus Ostasien sozusagen in gerader Linie nach dem Mutterlande führen lassen, und Frankreich würde in Beziehung auf den Welthandel eine dominirende Stellung einnehmen.

Unverwundet hat die englische Politik einen Schatzzug unternommen, welcher bestimmt ist, diese französischen Pläne zu durchkreuzen. Bekanntlich hat die englische Gesellschaft Dent durch den Sultan von Brunei die Concession erhalten, an der Nordküste von Borneo Land zu erwerben. Der hohe Werth dieser Besitzungen wird von allen Seiten zugestanden. Die Küste von Borneo, nächst Australien die größte Insel, besitzt ausgezeichnete Häfen. Europäische Arbeiter würden dort allerdings nicht verwendet werden können; aber es dürfte nicht schwer sein, einheimische Arbeitskräfte zu erhalten und, wie der Earl Granville am vergangenen Freitag im englischen Oberhause bemerkte, wird es nicht schwer sein, unter der Leitung ehrenhafter und intelligenter Europäer, angeführt der ungeheuren Hilfsquellen des Landes, große Resultate zu erzielen. Es ist nicht anzunehmen, daß durch diese Erwerbung England finanzielle oder militärische Kosten auferlegt werden. Die Hilfsquellen der Insel sind die gleichen, wie diejenigen der Insel Ceylon. England kann dort in großartiger Weise die Opiumcultivur betreiben, für deren Product ihm die Häfen der nahen chinesischen Küste einen bequemen Abzug in Aussicht stellen, und es kann die reichen mineralischen Schätze der Insel ausbeuten. Auch der Lord Carnarvon äußerte sich eingehend über die politische und handelspolitische Bedeutung der in dem Territorium von Sabah begründeten englischen Souveränität. „Wenn der Handel zwischen dem Westen und China bedeutend ist, so ist es derjenige zwischen China und Australien nicht weniger. England muß wissen, welches enormes Interesse es an dem Handel in den Gewässern von Borneo besitzt. Es ist sicher, daß die von ihm im Nordosten der Insel erworbene Besitzung im Kriege sowohl wie im Frieden von größtem Werthe ist.“ Der Earl Kimberley stimmte dem Urtheil des Lord Carnarvon bei und fügte hinzu, daß die Lage des von dem Sultan von Brunei beherrschten Gebietes eine derartige centrale sei, daß, wenn irgend eine europäische Macht in jenem Theile der Erde Fuß fassen sollte, es für jeden Beobachter ersichtlich wäre, daß England doch die einzige Nation sei, welche dort erfolgreich zu handeln im Stande ist.“

Man sieht, es handelt sich hier wieder um einen fern angelegenen Plan der englischen Politik, der dazu bestimmt ist, England die Alleinherrschaft über den Welthandel, den Alleinbesig des von ihm besorgten großen Expeditions- und Lauchgeschäfts im ostindischen Archipel und an den Küsten Ostasiens sowohl zu erhalten, wie auch eine Station zu begründen, welche mitten inne liegt in der großen französischen Linie Cochinchina-Tahiti-Panamacanal. Die Erklärungen der britischen Seantmänner lassen keinen

liebe durch bittere, frivole Trugschlüsse scheinbar zum Schweigen gebracht. Und dennoch ist sie nicht nur der glimmende Funke, sie ist die große mächtige Wuth unter der kalten Asche von Unglück und Verzweiflung. Durch einen Zufall angefaßelt wächst sie zur siegreichen Flamme empor, das alte heilige Feuer aller lebenden Creaturen lohet wieder und menschlich edler denn je zuvor geben Gemüth und Charakter aus diesem Reinigungsproceß durch das plötzliche ideale Feuerwerden der Mutterliebe hervor. Ihr Schicksalstrennen vom Egoismus des Individuums und der Unterjog des Letztern, auf natürlichem Wege oder durch eigenwillige Gewalt, wie sie die Dramatiker stets angemahlet hat, ist endlich das notwendige Opfer innerhalb der unvollkommenen irdischen Verhältnisse.

Die Berühmtenartigkeit in den dramatischen Conflicten dieser drei Frauengehaltungen, die außerdem eine ganz verschiedene Charakterzeichnung haben, deutet die gewaltig umfangreiche Scala an, in welcher die Künstlerin die Gefühle der Mutterliebe auszusprechen hatte. Die von ihr angelegenen Töne repräsentiren ein ganzes Orchester von Seelenstimmungen. Romantisirende Sinnlichkeit, wirkliche Liebe, Haß, Jähzorn, Verachtung, Verlaß zu listiger Täuschung, verlegenes Jagen den Schranken der ewernen Wirklichkeit gegenüber, beidseitiger Stolz, überjüngliches Selbstgefühl im Wechsel mit müder Ferknirschung, — alle diese Affecte stehen Frä. Bognár zu Gebot, ja, sie berühren unser Ohr oft mit der elementaren Frische des Naturalen, wie diesen die todtenbeute gequälte Seele des modernen Menschen auf Augenblicke wiederfindet. Treten auch diese Eindrücke oft stark markirt im Rhythmus und im breit drapirten Faltenwurf des Bir-

zweifel darüber, welches die Absichten der englischen Regierung waren, als dieselbe durch einen königlichen Act den Erwerb des Territoriums von Sabah durch die englische Actiengesellschaft bestätigte. Es kann nicht überraschen, daß man auch in Frankreich diese Ziele der englischen Politik sofort erkannte. Charles Goussier schreibt im „Journal des Débats“: „Früh oder spät wird im Nordwesten von Borneo eine mächtige englische Colonie vorhanden sein, mit welcher Spanien im Osten und Süden und Frankreich im Norden werden rechnen müssen. Angesichts unserer Stellung in Saigon und der Zukunft unserer cochinchinesischen Colonie berührt uns die Niederlassung der Engländer auf Borneo in einem gewissen Grade. Wenn der Handel Sabahs mit China und dieses Landes mit Australien England, welches bereits die Meerenge von Malacca besigt, interessiert, so interessiert er auch ebenso sehr Frankreich und die cochinchinesische Halbinsel, wo dieselbe ausgedehnte Besitzungen und große Interessen und Absichten für die Zukunft besitzt. Angesichts der Concurrenz, welcher es sich eines Tages gegenüber befinden wird, muß sich auf der andern Seite des chinesischen Meeres das französische Cochinchina auf einen energischen Kampf gefaßt machen, um die Vorteile zu erhalten, welche ihm seine maritime Lage verleiht. Der Regierung des Mutterlandes wird aber eine neue Pflicht auferlegt, diejenige, über die Sicherheit der Colonie zu wachen, welche im Orient der Vorposten uners Handels und unserer Civilisation ist, sowie Nichts zu vernachlässigen, was ihre Entwicklung nach innen und nach außen begünstigen kann.“

Auch die in den niederländischen Colonien Ostindiens erscheinenden Zeitungen lenken, wie wir in unserm gestrigen Blatte unter „Tagesgeschichte“ bereits mittheilten, die Aufmerksamkeit der niederländischen Regierung auf die Colonie in Nordborneo, bezüglich welcher Holland überlistet wurde, sowie auf die neubegründeten englischen Ansetelungen im ostlichen Theil der Insel Neuguinea. In der That scheint die englische Politik in dem ostindischen Reichel mit einem Male eine völlig veränderte Lage zu schaffen und daselbst Frankreich, den Niederlanden und Spanien gegenüber eine mächtige Stellung zu begründen, welche mit der Zeit auf die Beziehungen dieser drei Mächte zu England nicht ohne Einfluß bleiben kann.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 20. März. Se. Majestät der Kaiser empfand beim Gehen infolge des neulichen Unfalls immer noch eine nicht unwesentliche Schwermere. — Fürst Bismarck ist, wie man der „Germ.“ schreibt, seit seinem letzten Auftreten im Reichstage unwohl gewesen und hat sein Haus seit vielen Wochen nicht verlassen. Nur selten unternimmt der Kaiser einen Spaziergang in seinem Garten. Laut der „Allg. Ztg.“ wird der Reichskanzler in allerhöchster Zeit, jedenfalls vor Ablauf des Monats, nach Friedrichsruh gehen. Der ländliche Aufenthalt des Reichskanzlers dürfte wenigstens einige Wochen dauern. — Das Abgeordnetenhaus legte heute der Berathung des Capitulats fort und begann dieselbe bei Tit. 2 des Cap. 120 der bauernden Ausgaben: Zuschüsse für Gymnasien u. Abg. Dr. Franz hatte hierzu einen Vorschlag für das Gymnasium in Gr. Strichitz verlangt, die Budgetcommission erklärte sich aber gegen denselben und schloß sich das Haus nach kurzer Debatte dem Antrag der Commission an, den Titel unverändert zu bewilligen. Es folgt Tit. 4, für welches die Abg. Rischke und Bardenheiw 9000 R. für das Gymnasium in Schweidnitz, der Abg. Dr. Lieber 3000 R. für das Gymnasium in Wobtauverlangen. Die Budgetcommission empfiehlt die An-

taufenthaus auf, so liegt ihnen doch auch dann ein echter Kern weiblichen Empfindens, künstlerischer Production zu Grunde. Die Betonung des Gastes bestrebt uns in der ruhigen Conversation oft durch ein etwas gesuchtes, dumpfes Fallenlassen der Accente; in erregten Scenen ist sie stets erregend wahr, um so mehr, da sie in ihrer stark ausgeprägten Subjectivität dem Leben nahe und dem akademischen Uus fern steht. Eine Analyse des Stückes in der fentationellen rohen Nacktheit, aber unzulänglichen Wahrheit seines socialen Interesses wird man nicht erwarten. Das Werk drängt sich mit Bewegtheit an die äußerste Grenze eines schon früher viel besprochenen Gattungsbegriffes der modernen französischen Dramatik. Die Darstellung war eine verhältnismäßig sehr gute, und das schwierige Ensemble elastisch genug. Dr. Eincke und Frä. Schneider (der Graf und seine Tochter) sprachen ihre Rollen nicht bloß mit Fleiß, sondern vielfach mit vortrefflichem, natürlichem Ausdruck. Otto Sand.

Montag, den 20. März, fand im Saal des „Hotel de Sage“ das Concert des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins Statt, und zwar vor einem zahlreich verammelten Publicum; denn die in demselben mit dankenswerther Bereitwilligkeit Mitwirkenden hatten eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Vor Allem Dr. Geza Graf Jochi, der ausschließlich zum Besten wider Jovde seine Virtuosität im Clavierpiel nur mit der linken Hand producirt. Und es erhebt dies bei ihm nicht als ein gesuchtes überflüssiges Kunst-

der albanesischen Grenze angewiesen werden, theils um die selben von weiteren Einfällen in Oesterreich abzuhalten, theils um eine feste slavische Mauer gegen die kriegerischen Stämme Albanens zu bilden.

Buda-Pest, 20. März. (Tel.) Das Oberhaus hat das Budget und das Budgetgesetz pro 1882 definitiv angenommen.

Rom, 19. März. Ein Telegramm des „Fribb.“ meldet: Nach den vatikanischen Blättern wird der Papst in seinem der beiden diesen Monat noch stattzufindenden Conkistorien eine politische Rede halten.

Rom, 20. März. (Tel.) Der König empfing heute Mittag den französischen Botschafter Marquis de Rouille in Abtheilungsbauern und verlieh demselben das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens.

Wissabon, 12. März. (Allg. Ztg.) Da von der englischen Regierung die Verhandlungen mit Portugal wegen Abtretung der an der Westküste Afrikas gelegenen portugiesischen Besitzung Lourenço-Marques, welche England ein Waffendepot errichten wollte, abgebrochen sind, so ist eine Frage von der Tagesordnung der politischen Erörterungen abgelehrt worden.

Das Dienstmädchen ging einher mit verdrießlichen Mienen, als wolle sie sich äußerst gekränkt, zur Welt gekommen zu sein, die Frau im Hause war frohlockend und der Mann gehörte einer religiösen Secte an.

Bukarest, 20. März. (Tel.) Der österreichische Gesandte, Graf Hoyos-Sprinzengstein, ist heute nach Wien abgereist, von wo derselbe in einer Woche zurück erwartet wird.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Karl Bernhard Kostocky, zehnter Postdirector in Bittau, als Postdirector in Dresden (Postamt 1); Karl Robert Brause und Ernst Adolf Martin Uhlmann, zehnter Postpraktikanten, als Postsecretäre.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. März. (L. Ztg.) Die hier seit dem 19. März 1807 bestehende Musikalienhandlung von Friedrich Hofmeister beging gestern Vormittag das Fest ihres 75jährigen ehrenvollen Bestehens als Verlags-, Sortiments- und Commissionsgeschäft.

Freiburg, 20. März. (Fr. Anz.) Das waren noch ruhige Zeiten, als der Bergmann mit Schlägel und Äxze, Reithaus und Schrämling sich seine unterirdischen Höhle öffnete; aber die Kugel veränderte sich in Donner und Blitz, als das Pulver erlunden worden war.

Weissen, 20. März. (W. Ztg.) Vorigen Sonnabend ist ein auf der Dalschitz begriffener, mit Braunkohlen beladener Kahn in der rauhen Furth unterhalb Weissen angeblich durch den Wellenschlag, welchen ein vorüberfahrender Raddampfer verursachte, dessen Maschine sich gestoppt gewesen, aus dem Fahrwasser verdrückt worden und auf den Grund gesunken.

arme Mann wußte ja bei dieser gewaltigen Hitze in der Stadt fast umkommen, so copulent wie er ist. Wir laden ihn, wie auch Concordia Kiegel, ein, nächsten Sonntag bei uns zuzubringen.

Sonnabend Abend war Frau Terning eifrig beschäftigt mit dem Aufräumen und Staubwischen im Wohnzimmer, während sie dann und wann noch der Uhr sah.

stige Lage der Gebäude beabsichtigt nun Hr. Telegraphenfabrikant Kallio in Götting die Concerte, welche im Carolinapark abgehalten werden, electricisch nach dem Jägerischlöcher zu übertragen, und soll die Funnahme dafür den Adorier Abgebauten oder sonst einem mündigen Herrn zustehen.

Vermischtes.

In Bezug auf den am 17. d. M. in Bern ausgeführten, in voriger Nummer von uns gemeldeten Rinderaub des 7jährigen Sohnes des dortigen Militärs Bärli-Marcusard schreibt man dem „Schwab. Mer.“ aus Bern vom 19. d. Die Polizei, von dem Verbrecher sofort benachrichtigt, ermittelte rasch den Täthäter, welcher das Weibsbild und den Knaben bis zu einer außerhalb Bern liegenden Bierbrauerei geführt, sowie denjenigen Dienstmann, welcher den Brief bestrich hatte.

Wie der Telegraph meldet, entlegte am 20. d. bei Gratzschitz, zwischen Giergemo und Bukarest, ein Bahnzug, wobei mehrere Passagiere und 2 Zugführer, wie es heißt, nicht unerheblich verletzt wurden.

Nach schreibt dem „Hamb. Corr.“ aus Griechenland: Vergangene Woche ist Syra von einem ziemlich starken Erdbeben heimgesucht worden. Trotz der heftigen Stöße, die nahezu eine Minute dauerten, sind keinerlei materielle Verluste zu beklagen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Nach einer Veröffentlichung in der Beilage der italienischen „Gazetta Ufficiale“ vom 10. März dieses

Jahres sollen von den Militärcommissariatsdirectionen der Divisionen zu Rom und zu Florenz bedeutende Lieferungen von Militärtauchen und Leinwandstoffen im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

1) Von der Division zu Rom unter Anderem zwei Posten blaues Militärtauch, von 1,30 m Breite, im Werthe von 135 000 beziehungsweise 105 000 Lire; ein Posten graues Militärtauch, von 1,30 m Breite, im Werthe von 127 500 Lire; ein Posten blaues Militärtauch, von 1,40 m Breite, im Werthe von 60 000 Lire; ein Posten grauer baumwollener Futterstoff, von 0,82 m Breite, im Werthe von 60 000 Lire; ein Posten Leinwand, von 0,74 m Breite, im Werthe von 165 000 Lire; verschiedene Posten rothes, gelbes und schwarzes Tuch zu Aufschlägen, Baumwollen und Leinengewebe zu Decken, Zelten, Leibwägen und dergleichen.

2) Von der Division zu Florenz unter Anderem: zwei Posten blaues Militärtauch, von 1,30 m Breite, im Werthe von 315 000 beziehungsweise 262 500 Lire; ein Posten graues Militärtauch, von 1,30 m Breite, im Werthe von 212 500 Lire; ein Posten Leinwand, von 0,74 m Breite, im Werthe von 275 000 Lire; ein Posten grauer Futterstoff, von 0,82 m Breite, im Werthe von 90 000 Lire; ein Posten blaues Militärtauch, von 1,40 m Breite, im Werthe von 84 000 Lire; verschiedene Posten Tuch zu Aufschlägen, Baumwollen und Leinengewebe zu Decken, Zelten, Leibwägen und dergleichen.

Die Submission findet am 30. März um 1 Uhr Nachmittags in den Directionen der Militärcommissariate zu Rom, beziehungsweise zu Florenz Statt. Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle zu erfahren.

St. Petersburg, 20. März. (Tel.) Wie die „Rene Jet“ meldet, ist die Eröffnung des neuen Canals zur Verbindung mit der See, welcher für Passagiere bis zu 14 Fuß Tiefgang angelegt ist, zum diesjährigen Beginn der Schifffahrt in Aussicht genommen.

Eingekanntes.

Kollige Schlafröde und Kaiserhausröde für Herren findet man in neuester Auswahl in der Dresdner Schlafröde-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5, und bittet man auf die Firma „Dresdner Schlafröde-Fabrik von S. Meyer jun.“ genau zu achten.

„Dresdner Westend“.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur Neunten ordentlichen Generalversammlung, Mittwoch den 5. April a. c. Nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale der Sächsischen Bankgesellschaft, Waisenhausstraße 4, I in Dresden

Actien-Gesellschaft Hôtel Bellevue.

Die neuen Dividendenbogen zu den Actien obiger Gesellschaft können gegen Einreichung der Talons in den Vormittagsstunden bei den Herren Robert Thode & Co., Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 1

Der Aufsichtsrath. Die Direction.

Orthodoxe Capitalanlage.

Zwei zusammenhängende Rittergüter in der Provinz, welche einen jährlichen Nettoertrag von 6000 Thlr. gewähren, sind wegen vorgerücktem Alter des Besitzers preiswürdig zu verkaufen.

Actien-Gesellschaft Hôtel Bellevue.

Die neuen Dividendenbogen zu den Actien obiger Gesellschaft können gegen Einreichung der Talons in den Vormittagsstunden bei den Herren Robert Thode & Co., Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 1

Der Aufsichtsrath. Die Direction.

Privatcorrespondenz, malte ruhig vortreffliche Hieroglyphen auf rosenrothes Papier, und that, als ob Frau Terning dardurch nicht existire.

„Einkaufsbericht an meinen Freund Wigard. Zum neuen, nach Dresden abgesetzigen stenographischen Armeebefehl“, dann unter I „die Lehre über die Rührung der Declinationsformen“ und unter II „die Lehre über die Prädicationsrungen, Systematisierung und syntactische Begründung derselben“.

Stenographie. In stenographischen Briefchriften und in der Presse macht jetzt die in Fachkreisen aufsehen erregende Mittheilung die Kunde, daß 83 Jahre nach dem Tode des Erschöpfers der deutschen Kurzschrift, J. A. Gabelberger, eine „verlorene Handschrift“ in einer Wiener Antiquarbuchhandlung aufgefunden worden sei, welche den Titel tragen soll „Die Lehre über die Prädicationsrungen, Systematisierung und syntactische Begründung derselben von J. A. Gabelberger“.

„Einkaufsbericht an meinen Freund Wigard. Zum neuen, nach Dresden abgesetzigen stenographischen Armeebefehl“, dann unter I „die Lehre über die Rührung der Declinationsformen“ und unter II „die Lehre über die Prädicationsrungen, Systematisierung und syntactische Begründung derselben“.

Dank.

Allen hochgeehrten Damen und Herren, welche durch ihr so überaus bereitwilliges, freundliches Zusammenwirken die Abhaltung des am 13. d. M. im Börsen-Saale zum Besten der Armenpflege des hiesigen Vincentius-Vereins stattgehabten Concertes ermöglicht und herbeigeführt und zu dem für den Vincentius-Verein so schätzenswerten Ergebnisse dieses Concertes beitragen die Güte gehabt haben, vor Allem dem Kgl. Hofkapellmeister Herrn Professor Dr. Wöllner, durch dessen erfolgreiche Bemühungen dasselbe auch dieses Jahr wieder zu Stande gebracht worden ist und welcher sich der Veranstaltung und Leitung desselben mit soviel Hingebung und Sorgfalt unterzogen hat, demselben insbesondere auch seine eigene künstlerische Mitwirkung hat zu Theil werden lassen, ferner der Herzogl. Koburg-Gothaischen Kammerfängerin Frau Helene Hofmann-Stirl, der K. Hofkapellmeisterin Frau Theresie Lint, sowie den Herren K. Kammerfänger Lorenz Kiese, Concertmeister Johann Lauterbach, Kammermusiker Göring und Büchel und Herrn Pianist Eugen Krauß sei ebenso wie Herrn Hofmusikalienhändler F. Ries für seine uneigennützig bewährte Unterstützung und Herrn Emil Wackerberg für die unentgeltliche Ueberlassung des Saales und Concertsäugels im Namen des genannten Vereins hiermit der herzlichste und tiefgefühlteste Dank gesagt.

Dresden, den 17. März 1882.

Der Vorstand des Vincentius-Vereins.

1123

Hr. v. Gasser.

Verkaufs-Bazar für Obergorbitz.

Der von uns zum Besten der Rettungshäuser in Obergorbitz veranstaltete

Verkaufs-Bazar

Donnerstag den 23. März von 2—7 Uhr

in Meinhold's Sälen, Moritzstrasse 16, I.

1123

abgehalten werden.

Um freundlichen Besuch bittet

Das Damen-Comité.

Unsere noch jugendliche Götter für den Bazar bitten wir baldigst an eine der nachstehenden Adressen einzuliefern.

- Herrn Hofrath Dr. **Hübner**, Knechtstr. 16, I., Herrn Professor **Gruener**, Strubestr. Nr. 18, II., Herrn von **Maritzsch**, Strödelstr. 39, II., Frau von **Haugk**, geb. **Wolff**, Bismarckstr. 19, I., Frau Dr. **Hesse**, geb. **Wenzel**, Reichstr. Nr. 18, II., Fräulein **Hedwig v. Löben**, Giesstr. 5, I., Herrn Hofrath **Löber**, Alsb. 20, II., Fräulein **von der Planitz**, Raststr. 4, part., Fräulein **Julie Reissiger**, an der Dorotheenstr. 4, III., Fräulein **Ida Reissiger**, Marienstr. 17, II., Frau **Elise Reiche**, Schillerstr. 28, part., Frau **Marie Schaar Schmidt-Immatta**, Johannis-Allee 1, II., Frau **Math. Schulze**, geb. **Wieg.**, Dorotheenstr. 11, Herrn **Schleier** von **Watzdorf**, Giesstr. 13, I.

Confirmationsgeschenk.

Je der Knuthandlung von Arnold auf der Schloßstr. werden zum Besten armer Confirmanden verkauft:

Photographien des Altarplatzes in der Frauenkirche.

Polio-Format à 1 M. 50 Pf.
 Cabinet-Format à — 60
 Halbtinten à — 30

1116

Gustav Kaestner & Koehler

Tuch- u. Confections-Haus für Damen u. Herren
28 Marienstr. 28 gegenüber dem Hauptpostamt.

Unser sorgfältig sortirtes Lager von allen nur denkbaren

Neuheiten

- Damen-Confections
 - Damen-Confections-Stoffen
 - Herren-Stoffen (auf Wunsch Anfertigung nach Maass unter unserer Garantie)
 - Decken, Reiseplacids, Shawls u. Tüchern
- halten wir angelegentlichst empfohlen.
- Stoff-Muster bereitwilligst — Billig aber feste Preise.
 Zuvorkommende Bedienung.

874

Natürliche Mineralwässer

sind bereits fast sämmtlich in diesjährigen, frischen Füllungen eingetroffen und hält dieselben ebenso wie

Quell- und Badesalze, Pastillen, Seifen etc.

empfohlen die Haupt-Niederlage natürl. Mineralwässer u. Quellproducte.

1081

Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Franco-Auswahlendungen erfolgen bereitwilligst.

NEUHEITEN

in Tapissierarbeiten auf Canvas und auf den modernsten Fantasie-Stoffen, sämtliche Materialien hierzu, sowie elegant garnirte Gegenstände, als: Körbe, Kissen, Nachts etc. etc. empfiehlt in grösster Auswahl

C. HESSE, K. Hoftheater, ALTMARKT, DRESDEN.

Schnelle u. vorzögl. Erledigung jeder Extrabestellung.

1114

A. Vydra,
 Schneider für Herren,
 Schlossstr. 19, I.

empfiehlt sein großes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe, und führt bei bester Ausführung die billigsten Preise an.

Blumendüngung
 für kraut- und holzartige Zimmerpflanzen empfiehlt Vater 50 Pf.

Beigel & Bech,
 26 Marienstr. 26.

Wir bitten genau auf Quotnummer 26 zu achten.

Praktische Anmeldung des Abonnements geboten, damit die Bestellung des „Berliner Tageblatt“ vom 1. April ab pünktlich erfolge.

70 Tausend Abonnenten.

Kauf durch Probenummern gratis und franco.

Berliner Tageblatt

nebst seinen 2 wöchentlichen Beiblättern:
 „Ulrich“ (Wochenschrift) und „Deutsche Lesehalle“ (Wochenschrift)

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Beliebtheit seines Inhalts die geleseste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, denen dasselbe die großen Erfolge zu verdanken hat, sind:

- Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt, wozu ein Register bereit mit den Abendblättern geliefert wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebietet ist.
- Freiwillige, von allen speziellen Fraktionsrückichten unabhängige, politische Haltung, die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil frei und unabhängig abzugeben.
- Bastreiche Special-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt- und Weltplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen weit voraus zu sein im Stande ist.
- Ausführliche Handelsberichte des Abgeordneten- u. Herrenhauses, sowie des Reichstags.
- Eine kurzgefasste Zusammenfassung der Verhandlungen bis zum Beginn des Tages des Abendblattes.
- Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Produkten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Kurszettel der Berliner Börse, ebenfalls bereit in der Abend-Ausgabe.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loosepatente selbst nach erfolgter Ziehung.
- Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom jeden Tage, erscheint bereit in der Abend-Ausgabe, womit sich das „B. T.“ den ungeschulten Lesern seiner Leser erworben hat.
- Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt u. den Provinzen, die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenden und über die Tagesereignisse orientirenden Lektüre täglich befriedigt.
- Theater, Kunst und Wissenschaft finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung, wozu in größter Zahl gelehrte und hervorragende Schriftsteller; auch erscheinen darin die Romane und Novellen unserer ersten Autoren, so veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ im Laufe des 2. Quartals einen neuen höchst spannenden Roman in 3 Bänden:

„Im Sonnenschein“ von Ludwig Habicht.

Die illustrierte belletristische Zeitschrift „Deutsche Lesehalle“, welche allen Abonnenten des „B. T.“ gratis geliefert wird, erweist sich wegen des sorgfältig gewählten, geübten Inhalts der größten Beliebtheit der Leser.

Die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“, welche jetzt allmählich erscheinen und mit guten Illustrationen versehen sind, haben in den interessirenden Kreisen die lebhafteste Anerkennung und können den besten Fachkräften zugesandt werden.

Das „Berliner Tageblatt“ ist die einzige Zeitung, welche ein illustriertes Beiblatt ihren Abonnenten gratis liefert.

1118

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Schilling & Walter am See 40

größtes und reichhaltigstes Lager von Gasbeleuchtungs-Gegenständen aller Art, empfehlen ganz besonders die elegantesten und geschmackvollsten Arbeiten in dieser Branche, bei solidester Ausführung unter Garantie und äußerst billigen Preisen.

Kräutersäfte

täglich frisch, empfiehlt die Kronen-Apotheke, Dresden-N.

grosse Forstheerrschaft in Galizien

mit 15,000 Morgen altem, theilweis Urwald ist sehr preiswürdig durch uns zu verkaufen. Bei entsprechender Anzahlung werden Dresdner Häuser mit in Zahlung genommen.

Friedrich Riebe & Co., Victoriastr. 20.

WIESBADEN.

Seit Jahrtausenden bekannte alkalische Kochsalzthermen (+55° C.)
 Der besuchteste Badeort Deutschlands (1881: 77,002 Curgäste und Passanten).

Saison während des ganzen Jahres.
 Badeur und Trinkur. Traubencur — Wintercur.
 Klima, Lage und Umgebung anerkannt vorzüglich.
 Saison-Vergnügungen: Concerte, Theater, Bälle, Gartenfeste, Illuminationen, Feuerwerke, je nach Saison in steter Reihenfolge.

Prospecte auf Verlangen umgehend gratis. Stadt-Cur-Direction: F. Heyl.

Circus Herzog.

Deute Mittwoch d. 22. März 82 zur Geburtsfeier Sr. Majestät des Deutschen Kaisers: Zwei große brillante Gala-Vorstellungen. Die 4 Uhr Vorstellung ist eigens zur Erheiterung der Kinder arrangirt und zählt dieselben in der Leistung Urtänzerinnen zu dieser auf allen Höhen der Galt. Zum Schluss: Der amerikanische Dorenbär. — Um 7 1/2 Uhr: VI. Gastspiel der weltberühmten Ballettgenie.

Miss Wanda.

Zum Schluss der Vorstellung: Großes Allegorisches Festtableau, dargestellt von sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft. Kostüme der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, sowie sämtlicher Gassen. Räuber's Ballet — Nach der Vorstellung wird der Blick vor dem Circus electric beleuchtet. — Morgen Donnerstag große Vorstellung und VII. Gastspiel von Miss Wanda.

Forellenbrut.

1000 Safforeschen à 18 Mark verkauft unter Garantie guter Anzucht bis Ende März die Oberländer-Station zu Einlieferung bei Herrn. Bei Entnahme von 10 000 Geld 20 % Rabatt.

Amerikanische Caprine Rheumatismus-Plaster fährt schon längere Zeit die Kronen-Apotheke in Dresden.

Kleiderkörper

auch nach Maß, empfiehlt und fertigt **S. Schurig**, Hofschneider, 34 große Plauenstr. 34.

Lyoner Seidenwaren

im gros. Specialgeschäft in detail **Wilhelm Nanitz**, Altm. 25 part.

Sachen erziehen in unsern Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Das Leben des Christen, ein fester Siegeskampf.

Predigt vor dem Schluß des Landtags am 1. März 1882 in der evangelischen Hofkirche zu Dresden, gehalten von **Dr. Ernst Volkmar Kohlschütter**, Oberhofprediger. Preis 25 Pf.

A. v. Zahn, Buch- u. Kunsthandlung, Antiquariat, N. v. Zahn & Emil Janssch, 1129 Dresden, Schloßstr. 22.

Aus Leide im Spreewald Nummer 2 oder 3 Herrschaften einige Pfund Butter erhalten; vorzüglich fein, nützlich, zweimal frisch. Preis à Pfund 1,50. Bestellungen im Invalidendank ab S. N. 480 erlösen. 1133

1008 **Trianon.** Deute Mittwoch den 22. März **Paul Hoffmann's** Vorführung des großen klassischen Werkes **Dante's göttliche Komödie**

dargestellt in prachtvollen künstlerisch angeführten Tableau. Der Vortrag nach der Uebersetzung von Schiller. Preis: 1,50, 1 M., 60 Pf. Kinder halbe Preise. Reservierte Sitze bis Nachmittag 4 Uhr in den Logen- und Parterre-Logen der Herren Janke (Wid. der Schöster- und Sporengasse) und Voppy (Ohranstr. 7). — Anfang 7 1/2 Uhr. Es finden nur noch 2 Vorstellungen statt.

Victoria-Salon. Täglich Vorstellung. Hochentag: Anfang 8 Uhr. Sonntag: Anfang 4 und 7 1/2 Uhr. A. Thiele.

Tageskalender. Mittwoch, 22. März 1882. Königl. Hoftheater. (In Abtheil.)

Irdischen auf Louris. Schauspiel in 5 Acten von Grotz. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Donnerstag: Dagbath und Signe. Romantische Oper in 3 Acten von Adolf Stern. Musik von Edmund v. Wellesch. Freitag: Die Patricierin. Trauerspiel in 5 Acten von Rich. Sch. (In Abtheil.)

Königl. Hoftheater. (In Abtheil.)

Donnerstag: **Heinrich.** Schauspiel in 5 Acten von Grotz. deutsch bearbeitet von Th. Lehmann.

Beiden-Heiler. Nachmittags: **6 Wäucher Kind.** Pöffe mit Gesang in 4 Acten von L. Lepow. Musik von G. Strauß. (Halbe Preise) Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr. Abends: **J. I. M.: Die Jungfrau von Belleisle.** Romantische Operette in 3 Acten von Willm. Trauw. Opern. Lampenfabrikant: Dr. Schweigkofler, a. a. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten. Die glückliche Geburt eines munteren Knaben beehren sich hochachtungsvoll durch anzugeben **Arthur Lange und Frau**, geb. Döng. Dresden, am 20. März 1882.

Gestern Abend wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hochachtungsvoll **Karlmann, Flösch u. Frau**, geb. Weidmann. Dresden, am 21. März 1882. 1131

Sammlung für Christian Mergner in Thossen geschlossen. Quittung folgt in einigen Tagen. 1119

Dierzu eine Beilage. Druck von G. Teubner in Dresden.

Achtung!

Hierdurch machen wir ergebenst bekannt, daß unser „**Augenblicks-Drucker**“ der einzige patentirte Copir-Apparat ist, welcher die Abzüge auf trockenem Wege liefert.

Der Apparat arbeitet mit unübertroffenem Ansehen, wurde wegen seiner in jeder Hinsicht vorzüglichen Leistungsfähigkeit mit der „**Silbernen Preismedaille**“ u. „**Diplom**“ in Viena ausgezeichnet und ist jederzeit in Dresden bei **Herrn Max H. Thieme**, Rumpschstr. 14, in Thätigkeit zu sehen, wozu sich auch Prospekte, Zeichnungen u. Abdruck-Proben zu haben sind.

Kittan (Sachsen). 1126 **Steuer & Damann.**

Alteutsche Pantfiederei,

Fischbecken, Weißbrot, Ammonen- und Weißbrot, Saubücher und Servietten mit geistlichen Krämpfchen, Stoff für Meter für Herren in weiß und grau in reichlicher Auswahl empfiehlt **Rudolf Poppe**, R. G. Hoftheater, Rosmarinstr. 2.

Zum Fleckausmachen

empfehle **Brönners Fleckwasser, Benzin, Crystallwasser, Fleckseife, Gallseife.** Ferner zum Entfernen von Fett, Wein, Kaffee- u. Einteinigen aus weißen Stoffen **Eau de Javelle Hermann Roch**, Dresden, Altm. 10.

Vorzüglicher Grundstückskauf.

Das Grundstück, Lötztauer Str. 20 in Dresden, in welchem bis Oet. d. J. eine Uhr- u. Bronzefabrik für Wäckerich bestanden, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und kann Anfang April d. J. übernommen werden. Daselbst mit einem Flächenraum von 6204 qm. besteht aus 2 dreistöckigen Gebäuden und einem zweistöckigen Seitengebäude; es gehört dazu ein großer Hof und Garten, welche Räume ebenfalls auf 2 Hauptzwecke verwendet werden können. Das Grundstück eignet sich insbesondere auch zu Wohnzwecken. Näheres durch Rechtsanwalt **Friedr. Ehrst. Schmidt** in Dresden, Wartenstr. 9. (H. 21842a)

Innere Angelegenheiten.

Man wird sich der Verhandlungen erinnern, welche in beiden Kammern des eben geschlossenen Landtags aus Anlaß der Beratung des Etats des Kultusministeriums über die sogenannte Leberbrüderung Frage bei den höheren Lehranstalten stattgefunden haben. Wir sind nun in der Lage, im Folgenden einige Besordnungen mitzutheilen, welche in Anknüpfung hieran aus dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ergangen sind.

Generalverordnung an die Rectoren sämtlicher Gymnasien.

Den Herren Rectoren der Gymnasien ist nicht unbekannt geblieben, in welcher Weise die Einwirkung auf den jetzigen geschlossenen Landtag die Frage der Leberbrüderung der Schüler Gegenstand der Verhandlungen gewesen ist, und wie sich die Regierung mit der Bekräftigung in der Kostenbestimmte eingeleiteter Beschlüsse einig gestellt hat.

Da die schon seit längerer Zeit geplante Veranlassung der Gymnasialrectoren am Tage des Ministeriums namentlich auch diesem Gegenstande gewidmet sein wird und diese Verhandlung im Laufe des kommenden Frühjahrs in Aussicht genommen werden ist, so konnte das Ministerium die Angelegenheit derselben abwarten und seine Anordnungen bis dahin verschieben.

Bei der Wichtigkeit der Sache aber und bei der Wichtigkeit, gewisse Maßregeln sofort einzusetzen zu lassen, glaubt das Ministerium schon jetzt die Aufmerksamkeit der Herren Rectoren auf einzelne besonders wichtige Punkte richten zu sollen.

Wie Verfügungen, welche in dieser Angelegenheit dem Ministerium ausgeben, können nur dann als Erfolg rechnen, wenn die Rectoren der Gymnasien sich ihre Vollziehung zur Eile und eigenen Aufgabe machen. Nur so sind im Stande, die einzelnen Lehrer in ihrer thätigen Theilnahme, ihrer Methode, ihren besonderen Fähigkeiten zu beobachten, nur so können Maßnahmen, als die Klassenarbeiten die ihnen in § 4 der Ausführungsverordnung vom 22. August 1876 auferlegten Pflichten bezüglich der Überwachung der Hausaufgaben gewissenhaft erfüllen und den Anordnungen nachkommen, welche in der Generalverordnung vom 17. Mai 1876 erlassen worden sind, nur so können das Maß und die Zweckmäßigkeit der gegebenen Thesen kontrollieren, nur so können durch Vertheilung und Ermahnung namentlich der jüngeren Lehrer Bestimmungen vorzubringen und die Einwirkung richtiger gymnasialpädagogischer Grundsätze zu sichern.

Je mehr nun das Ministerium von der Überzeugung durchdrungen ist, daß die Erhaltung unserer im Wesentlichen aus dem Studium der beiden klassischen Sprachen bestehenden Gymnasien von der größten Bedeutung für unser deutsches Vaterland ist, um so mehr stellt es die Wichtigkeit, den Lehrern zu begründen, welche mit der neuen Ausweisung unserer Gymnasialverhältnisse verbunden sind. Denn darüber ist keine Täuschung möglich, daß diese Ausweisung dahin geführt hat, daß ein Theil der Schüler der Gymnasien die frühere Stufe zu erreichen droht, und es bedarf nur eines Blickes in die täglich wachsende, zum Theil allerdings sehr unzureichende und wertlose „Meformliteratur“, um sich zu überzeugen, daß eine mit jedem Jahre höhere Copulation zu erwarten ist.

Dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist es jedoch nicht unbekannt, daß die Gymnasien gerade jetzt mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, welche wesentlich in äußeren Umständen begründet sind. Dahin gehört vor allem die große Ueberfüllung, an der eine Reihe unserer Gymnasien leidet; es erwidert es vielfach, daß der Lehrer sich mit dem einzelnen Schüler eingehend beschäftigen und seiner Individualität Rechnung tragen, und führt zu dem System der Einrichtung des Vorkurses, aus deren Mangel leicht ein ungeliebtes Treiben und Ueberhören hervorgeht. Dahin gehört ferner die Thatsache, daß sich unsere Schüler jetzt mehr, als früher aus Keinen trennen, in denen ein volles Bewußtsein des Werths der alten Sprachen nicht zu erwarten ist. Es gehört weiter hierzu der Umstand, daß das Lehrpersonal unserer Gymnasien im letzten Jahrzehnt einem ganz besondern Wechsel unterworfen war; eine große Zahl von Stellen mußte mit jungen Männern besetzt werden, denen es an pädagogischer Übung fehlte und deren jugendlicher Eifer nur allmählich unter dem mildernden Einflusse anständiger Erziehung Maß und Ziel finden konnte, und die eben angeführten Mängel hatten oft kaum Zeit, sich in die Aufgaben ihrer Klassenlehrer einzufügen und zu berechnen pädagogische Beherrschung derselben zu gelangen, wie sie nur eine längere Weiterbildung derselben voraussetzt, indem sie häufig schon nach Jahresfrist zu neuen Klassenlehrern wechselten. Das Ministerium weiß, wie schon bemerkt, diese Schwierigkeiten vollständig zu würdigen und anerkennt gern den Eifer und die Gewissenhaftigkeit, mit welcher trotz dieser Verhältnisse das Lehrpersonal zu leisten geübt wird. Aber es gibt auch Gymnasien, welche nicht in äußeren unabweisbaren Umständen liegen. Vor allem ist das Augenmerk immer wieder auf die schon oben erwähnte Ueberfüllung der Hausaufgaben zu richten und dafür zu sorgen, daß der durch eine große Menge von Unterrichtsstunden schon sehr ermüdete Schüler nicht durch das Uebermaß der Hausaufgaben und der schriftlichen Aufgaben erheitert, daß ihm nicht die Zeit der notwendigen Erholung und auch die Ruhe genommen werde, die schließlich doch die Voraussetzung eines wirklichen Erfolges des Unterrichts ist. Es ist namentlich zu erinnern, daß der jetzt bestehende, auf Grund der Beschlüsse aller Rectoren erlassene Bescheid nur dann in gleicher Weise durchführbar ist, wenn die in denselben angeordneten Aufgaben und Scripta in den Stunden maßvoller Beachtung gehalten werden.

Wie das Ministerium glaubt sich unter erneuter Bezugnahme auf die beschriebenen Verhältnisse, welche die Beschränkung einer Seite der Sache gegenüber zu sein, in der es ein wesentliches Element der Frage enthalten mag.

Es ist die die Einwirkung, welche das jetzige akademische Studium der Philosophie auf den Gymnasialunterricht ausübt. Jedem, der den jetzigen Zustand des philologischen Studiums auf den Universitäten kennt, mag die Beschränkung der früheren und der jetzigen Behandlung derselben, wie es sich im Anschlusse an den allgemeinen Gang der Entwicklung der Wissenschaften in Deutschland ausgedrückt hat, entgegen treten. Er wird erkennen, daß die jetzige Philosophie mit ihrer Art der Behandlung der Altertumswissenschaften mit ihrer Art der Sprachvermittlung, mit ihrer außerordentlichen Verengung in eine Menge von selbständigen Einzelstudien, den Gedanken der Specialpädagogik bis zur vollen Konsequenz geführt hat. Für die Gymnasien hat aber diesen Erscheinungen hervorgegangen, welche nun zu Hauptpunkten der oben angeführten Art werden müssen.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß manche unserer, namentlich jüngeren Gymnasialphilologen die Wichtigkeit dieses auf der Universität gewonnenen specialistischen Fachstudiums unermittelt auf die Gymnasien übertragen und daß sie die Gymnasialbildung weniger in der Erzielung einer allgemeinen geistigen Ausbildung, als in der Erzielung der Ausbildung für die schmämmliche Philologie suchen. Daraus erklärt sich besonders das Uebermaß der dogmatischen Syntax, mit welcher schon die mittleren Klassen beizusetzen werden. Die jetzt gebräuchlichen Grammatiken sind ganz von jener Richtung beirrt; in jeder neuen Auflage bieten sie neue, zum Theil höchst zweifelhafte linguistische Subtilitäten, deren praktische Anwendbarkeit oft völlig unklar und deren Erlernung in der Form abstracten Dogmen für die Gymnasialkinder unzulässig ist. Wieviel wirken diese Grammatiken schon auf die Art der Einrichtung der Scripta ein, die fast die Grundlagen zu einfachen und natürlichen Verfahren der Lehrtragung in dem fremden Thon zu sein, die wir in den Einträgen von ähnlichen Sammlungen hundertjähriger Diktionen finden und fast in Schüler das große Gefühl des Wissens die langjährige Einübung gewählter Arbeit erzeugen. Dies ganz besonders, wenn auch das Uebermaß in diesem pädagogischen Werke übermäßige Exempel in diesem Sinne ausgegeben wird. Für den älteren Gymnasialunterricht, daß die Syntax vorzugsweise bei Gelegenheit der Lectüre zu prüfen ist, hat die jetzige Grammatik eine abstracte, inhaltlose Dogmenwelt eingeschaltet, welche dem Geiste der Jugend fremdartig ist und die höhere Freudigkeit,

wie sie der Eintritt in die outside Welt mit sich brachte, nur zu leicht verdrängen kann.

Über die der Punkt, an dem die Arbeit der Rectoren vorzugsweise einzusetzen hat, indem sie den humanistischen Gesichtspunkt der Gymnasien gegenüber dem der schmämmlichen Philologie wieder zur Geltung zu bringen haben. Die Aufgaben, welche ihnen in diesem Sinne gestellt, lassen sich nicht einzeln aufzählen; es ist dies auch nicht möglich, da man gern auch in dieser Beziehung ihrer besonderen Ansicht vertraut. Es handelt sich vor allem um strenge Prüfung der jetzt gangbaren lateinischen und griechischen Schulgrammatiken und um die Bekräftigung eines nicht geringen Theiles ihrer linguistischen Regeln, um die Festung der Lectüre in ihrer Bedeutung für die historische und ästhetische Erziehung, um die zweckmäßige Einrichtung der schriftlichen Arbeiten und um Bekräftigung einer Bekräftigung der für die unteren und mittleren Klassen allein zureichenden Elementarlehre.

Das Ministerium kann diese vorläufige Ansprache nicht schließen, ohne noch einen allgemeinen Punkt vorzugsweise zu berühren, nämlich die Mathematik, die Naturwissenschaften und die Geschichte als Gegenstände des Gymnasialunterrichts. Es kann Niemandem, der anbelangt die neueste Entwicklung unserer höheren Schulweisens prüft, entgehen, daß auch bezüglich dieser Unterrichtsfächer bisweilen eine ungeliebte Steigerung der Ansprüche über das der Schule zuzumessende Maß zu beobachten ist, und daß man nur zu häufig dem Verlangen des Anticipationen begegnet, neben welchen der Universität kaum noch etwas Erhebliches übrig bleibt. Und doch kann die Einwirkung der Gymnasialbildung, auf die immer das größte Gewicht zu legen sein wird, nur gewahrt werden, wenn diese Unterrichtsfächer innerhalb der Grenzen bleiben, von denen die Schule allein ein harmonischer Erfolg ihrer Vorbereitungen mit den classischen Studien besteht ist, — ganz abgesehen davon, daß solche Anticipationen oft statt einer ganzen Jugendbildung nur eine hässliche und unrichtigere Früherer zeugen. Namentlich wird es einer besonders pädagogischen Beachtung bedürfen, inwiefern der Gymnasialunterricht schon die moderne historische Kritik eingeführt werden darf, damit nicht der beste Theil der historischen Bildung des Schülers durch die Pflege des Hülfs der Literatur und Wissenschaft gelähmt werde.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

der Bekräftigung derselben. Hierbei ist von der Staatsregierung und den Schülern übereinstimmend anerkannt worden, daß die Realhörschulen I. Ordnung nicht sowohl Realhörschulen für höhere wissenschaftliche Berufsklassen, als vielmehr in der Hauptsache Schulen sein sollen, welche in höherem Maße, als die öffentlichen Volkshochschulen in ihrer damaligen Gestaltung dem für die bürgerliche Bevölkerung die wichtigsten allgemeinen geistigen Vorbereitungen vermitteln, mit anderen Worten, Schulen, welche bestimmt sind, für Gewerbe, Industrie und Handel tüchtige Männer heranzuziehen und ihnen zu diesem Zwecke die erforderliche allgemeine geistige Vorbereitungen zu verschaffen. Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Die Realhörschulen I. Ordnung, wie sie damals bestanden, schienen dieser Aufgabe nicht durchgängig zu entsprechen, indem sie vielfach von Lehrenden wie Lernenden, nur als Realhörschulen zu den Realhörschulen I. Ordnung, aber gar als Realhörschulen I. Ordnung selbst mit nur sehr geringer Beirathung bestanden, eine Auffassung, welche sich nur in unzulässigem Maße auf den § 48 des Gesetzes vom 22. August 1876 berufen würde. Es wird sorgfältiger Prüfung bedürfen, ob und inwiefern die Uebersicht dieser Bekräftigung in der bestehenden Uebersetzung zu finden ist. Die Schulcommissionen für die Realhörschulen I. Ordnung werden daher beauftragt, diese Uebersicht zu untersuchen und über das Ergebnis dem Ministerium zu berichten.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Generalverordnung an die Directoren sämtlicher Realhörschulen I. Ordnung.

Der Kaiserliche Hof hat die Realhörschulen I. Ordnung in der letzten Session des Reichstages bezüglich der Leberbrüderung verhandelt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Beschlüsse sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Die Realhörschulen I. Ordnung sind dem Reichstag mitgeteilt worden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bezieht sich für jetzt vornehmlich auf die angeregten Gesichtspunkte der Herren Rectoren zur Bekräftigung und Ausdehnung zu empfehlen, indem es sich vorbehaltlich, diese wichtige Angelegenheit zunächst auf der in Aussicht genommenen Rectorenversammlung weiter zu verfolgen.

Dresden, den 10. März 1882.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

kaum nennenswerth abgesetzt. Sogenannte Bijouterie, wie sie Wablonz liefert, blieb völlig vernachlässigt. Die in der Neustadt aufgestellten Händler, namentlich Schuh- und Korbmacher, klagen noch immer über die räumliche Ausdehnung des Marktes, welche den in ihrer Zeit beschränkten Landleuten das Einlaufen ungemein erschwert. Strampswaaren, Flanelle und Filzschuhe wurden, wie regelmäßig am Ostermarkte, nur in kleinen Posten umgelegt, dagegen machte sich rege Nachfrage in baumwollenen Waaren, allerdings bei sehr mäßigen Preisangeboten geltend. In Spielwaaren wurden nur Kleinigkeiten verkauft, so daß viele Händler kaum eine Deckung der entstandenen Kosten fanden. Kleiderhändler waren theilweise zufrieden. Leber wurde mit Ausnahme von Rio lebhaft und zu erhöhten Preisen umgelegt; nur Schafleder wurden zu altem Preise angeboten. Polsterwaaren wurden zum größten Theile, wenn gleich zu gebückten Preisen, abgenommen. Ganz erfreuliche Resultate erzielten die Tischler, deren Vorräthe schon in den heutigen Morgenstunden nur noch sehr klein waren: ein Umstand, welcher hauptsächlich in dem Ankaufen ganzer Ausstattungen seitens der Landleute seine Begründung hat. Ausgezeichnete Geschäfte erzielten die Binder, welche trotz der außergewöhnlich großen Zufuhr, fast Alles verkauften und den Markt als den besten innerhalb des letzten Decenniums bezeichnen.

Zur Bewältigung des Jahrmärkteverkehrs waren am gestrigen Tage aus dem böhmischen Bahnhofe 8 Extrazüge für Tharandter und 4 für Borsbader Linie erforderlich. Nach Abgang derzüge um 7 Uhr Abends war jeder Andrang beendet.

Zum Besten des Confitmandantenfonds der Raubentfaltungskasse werden Photographien, die das Innere der Frauenkirche darstellen, in der Kunsthandlung von Arnold auf der Schloßstraße verkauft.

In weiterer Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen über den in der Nähe des Saugartens stattgefundenen Waldbrand können wir noch hinzufügen, daß am Sonntag Nachmittag außer diesem bedeutenden, noch 3 weniger umfangreiche Waldbrände in der Dresdner Gegend, und zwar der eine auf Langebrücker, der andere auf Dresdner und der dritte auf Fischbacher Acker in der Nähe des Stechgrundes in Abtheilung 21 stattgefunden haben. Der von uns gestern gemeldete Brand ist in Abtheilung 34 auf einer mit 12—20 jährigen Fichten- und Kieferbestände bewachsenen Waldcompagne in der 2. Nachmittagsstunde ausgebrochen und, allem Anscheine nach durch einen Trupp junger Burschen, welche an genannter Stelle eine Lagerung vorgenommen hatten, verurtheilt worden. Ein mit seiner Familie den Ort positiver Dresdner Kaufmann sandte augenblicklich einen ihm begebenen Mann auf das Fischhaus, um Hilfe zu holen, welche denn auch in kürzester Frist ankam. Hr. Oberförster Jaschinski trat mit seinem Forstpersonal so umfassende Maßregeln, daß mit Hilfe zahlreicher Spaziergänger der Brand in einigen Stunden gelöscht werden konnte und die Vernichtung des Unterholzes sich auf eine Strecke von 1,25 ha beschränkte. Die von der Stadt per Telegraph erbetene Hilfe (Pompier und Militär) war noch vor Erreichung des Brandplatzes von der Bewältigung des Schadenfeuers, welches hätte nicht vollständige Windstille geherrscht, sehr verhängnißvoll werden konnte, benachrichtigt worden. Das zweite, auf gleichem Acker ausgebrochene Feuer vernichtete auf circa 10 a Bodenfläche das Heidekraut und die Streu. — Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde ein in der Nähe des Wollschügels im Entschenen begriffener Brand durch 2 Passanten unterdrückt. — Nicht genug kann den Waldbesuchern die größte Vorsicht und das Unterlassen des Rauchens, welches gleichfalls streng verboten ist, in Erinnerung gebracht werden, da bei dem vollständigen trockenen Boden ähnliche Vorkommnisse sich umso mehr wiederholen dürften, als die Streu und das Heidekraut infolge des schneefreien Winters keine Feuchtigkeit einlagern konnten und, gleich Junder, in Brand gerathen.

Vorgestern Nachmittag gegen 2 Uhr entfiel dem „Anz. f. Thar.“ zufolge, vor der Glasfabrik von Langhammer & Co. in Tharand ein Brand im Freien, verursacht durch Funken, welche die Locomotive eines vorüberfahrenden Zuges auswarf. Die Verpackung eines Transportes Waaren, der zur Verladung bereit stand, wurde zum großen Theil vernichtet; auch die verpackten Waaren litten durch den Brand, so daß ein Schaden von gegen 300 R. entstanden sein soll.

Vom einem Augenzeugen wird der „Adm. Blg.“ Folgendes berichtet: Bei Döhlitz auf der Strecke Brügger-Dagen fand am 18. d. die Explosion einer Pulvermühle statt; durch dieselbe wurde auch das Schuttbach der Eisenbahn zerstört, welches das Hinüberfließen der Funken der Locomotive nach der Pulvermühle verhindern sollte. Infolge dessen war die Stelle für die Züge unpassierbar. Für die Reisenden, die von Brügger aus nach Dagen fuhren, wurde von Dagen ein Zug requirirt, der vor der Unglücksstelle hielt; der Zug von Brügger brauste heran und hielt in einem Tunnel, neben dem sich früher das jetzt zertrümmerte Schuttbach erhob. Es war etwa 10 Uhr und stockfinster. Die Passagiere tappten sich mühsam aus dem Tunnel heraus, um nach dem andern Zug zu gelangen; als sie in die Höhe des besagten Schuttbaches gelangt waren, explodirten nacheinander zwei Pulvermagazine. Der Luftdruck war so gewaltig, daß er alle Passagiere zu Boden schmetterte. Man kann sich die Verwirrung, das Schreien der Frauen, das Jammer der Kinder vorstellen. Erstliche Verletzungen waren glücklicherweise nicht zu beklagen. Wir möchten doch zu bedenken geben, ob die Nachbarschaft von Pulver und funkenprägenden Locomotiven gerade eine sehr zweckmäßige sei, und möchten wünschen, daß die Pulvermühle möglichst weit vom Orte ihrer Aufrechterhaltung fern sei.

Aus Klagier vom 20. d. wird telegraphirt: Das Nationaltheater ist heute Nacht in Brand gerathen und bis auf die nackten Mauern ausgebrannt. Menschenleben sind nicht zu Grunde gegangen.

Vermishtes.

Vom einem Augenzeugen wird der „Adm. Blg.“ Folgendes berichtet: Bei Döhlitz auf der Strecke Brügger-Dagen fand am 18. d. die Explosion einer Pulvermühle statt; durch dieselbe wurde auch das Schuttbach der Eisenbahn zerstört, welches das Hinüberfließen der Funken der Locomotive nach der Pulvermühle verhindern sollte. Infolge dessen war die Stelle für die Züge unpassierbar. Für die Reisenden, die von Brügger aus nach Dagen fuhren, wurde von Dagen ein Zug requirirt, der vor der Unglücksstelle hielt; der Zug von Brügger brauste heran und hielt in einem Tunnel, neben dem sich früher das jetzt zertrümmerte Schuttbach erhob. Es war etwa 10 Uhr und stockfinster. Die Passagiere tappten sich mühsam aus dem Tunnel heraus, um nach dem andern Zug zu gelangen; als sie in die Höhe des besagten Schuttbaches gelangt waren, explodirten nacheinander zwei Pulvermagazine. Der Luftdruck war so gewaltig, daß er alle Passagiere zu Boden schmetterte. Man kann sich die Verwirrung, das Schreien der Frauen, das Jammer der Kinder vorstellen. Erstliche Verletzungen waren glücklicherweise nicht zu beklagen. Wir möchten doch zu bedenken geben, ob die Nachbarschaft von Pulver und funkenprägenden Locomotiven gerade eine sehr zweckmäßige sei, und möchten wünschen, daß die Pulvermühle möglichst weit vom Orte ihrer Aufrechterhaltung fern sei.

Aus Klagier vom 20. d. wird telegraphirt: Das Nationaltheater ist heute Nacht in Brand gerathen und bis auf die nackten Mauern ausgebrannt. Menschenleben sind nicht zu Grunde gegangen

Strasse 14 L

Franz. Jalousien neuester Construction

J. G. Wilmann, vorm. S. Reimer.
Bei Reparaturen kann ich ganz besondere Fertigkeit bieten.

Coupons-Einlösung.

Vie bis 1. Juli a. e. fälligen Coupons von
Russisch-Englischer 1859er Anleihe,
do. do. 1862er do.
do. do. 1870er do.
do. do. 1872er do.
do. do. 1873er do.
do. do. 1875er do.
do. do. 1877er do.

**Russische 1880er Goldanleihe,
Nicolaibahn-Obligationen**

lösen wir von heute ab zum höchsten Course resp. ohne Abzug ein.

Sächsische Bankgesellschaft.

Alstadt: Neustadt:
Baifenhausstraße 4. Große Klosterstraße 13.

Heizung u. Ventilation.

J. H. REINHARDT in Würzburg, Bayern.
Ingenieur und Fabrikant,

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von
Centralheizungen
für Wohnhäuser, Villen, herrschaftliche Gebäude, Bureau, Geschäftslocalitäten, Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Schulen, Fabriken, Werkstätten, Fabrikate etc. mittels Dampf, Wasser- oder Luftheizung oder combinirter Systeme in vorzüglicher Ausführung nach Systemen.

Localheizungen
sowie Lüftungssysteme, Ventilations-Einrichtungen, Centralheizungen (Lüftungssysteme) - beste Oefen für Schulen und alle Räume, wo Ventilation gewünscht wird, sowie für Bureau, Lese-Local, Magazine, Restaurants, Fabriken, große Säle etc.

Trockenanlagen
für gewerbliche und industrielle Zwecke - alle Arten und bestmögliche System für das Trocknen von Lein, Getreide, Löss, Holz, Heu, Felle, Farne, Seide, Thee- und Parfümwaren, Gummi, Proben, Vegetabilien, Stärke, Gerste, Weizen, Getreide, Löss, Kautschuk, Tuche, Papp etc.

Die Einrichtungen werden hier über 2300 Centralheizungen u. Trockenanlagen, Erste Referenzen und Zeugnisse, sowie ausführliche werden bereitwillig ertheilt. Verzeichnisse in allen Sprachen. Verkaufsstellen für Oefen gerne errichtet.

1077

Wasserstände der Elbe und Eibe (in Centimetern.)

Datum	Submerit.	Steg.	Verhöht.	Meinl.	Zeitmessg.	Verhöht.
März 20.	- 8	+ 21	+ 51	+ 80	+ 15	- 65
21.	- 8	+ 16	+ 51	+ 78	+ 11	- 72

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Tag	Temp.	Baromet.	Wind- richt.	Wind- Geschw.	Niederschlag	Witterung
März 20.	4.0	760.5	SE	0	0	Neil. Nachmitt. bewölkt, die Abende Zeit wolkenlos.
21.	3.2	747.8	E	0	0	Stark bewölkt.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

Stationen.	Wind.	Witter.	Wolken.	Bemerkungen.
Waldschlosser	758 W, leicht	bedeckt	6	
Eberden	748 S, still	wolfl.	6	
Geitmanst.	742 W, leicht	bedeckt	6	
Koppenhagen	758 WSW, leicht	bedeckt	6	
Stöckhagen	754 SW, leicht	bedeckt	6	
Quarzdorf	756 NE, leicht	bedeckt	6	
St. Peterburg	757 SW, still	bedeckt	6	
Wolfsen	754 S, still	bedeckt	7	
Leit. Gumbert	755 WNW, leicht	halb bedeckt	7	
Leit. Gumbert	758 SSW, leicht	bedeckt	9	
Leit. Gumbert	758 SSW, still	bedeckt	9	
Leit. Gumbert	758 SSW, still	bedeckt	6	
Dresden	760 SE, still	wolfl.	6	
Leit. Gumbert	760 S, still	wolfl.	6	
Leit. Gumbert	762 S, still	wolfl.	6	
Leit. Gumbert	762 SW, leicht	bedeckt	4	
Worms	780 still	wolfl.	3	
Worms	780 still	halb bedeckt	3	
Worms	781 still	wolfl.	3	
Worms	781 NE, still	bedeckt	4	
Worms	783 still	wolfl.	4	
Worms	781 S, leicht	wolfl.	7	
Worms	781 SW, leicht	wolfl.	7	
Worms	781 S, leicht	wolfl.	7	
Worms	781 SE, leicht	wolfl.	7	
Worms	781 SE, leicht	wolfl.	11	
Worms	781 SE, still	wolfl.	6	
Worms	781 SE, leicht	wolfl.	4	
Worms	781 SE, leicht	wolfl.	4	
Worms	781 SE, leicht	wolfl.	8	
Worms	781 still	wolfl.	14	

Ueberblick der Witterung am Montag, den 20. März 1882.
Unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression im Nordwesten bewegt sich die meist schwache südliche und südwestliche Luftströmung in Nord- und Südwest-Ost-Richtung fort, während eine Depression im Südwesten schwache südliche Winde aus dem westlichen Nordwesten hervorruft. Obgleich kein sehr vorgerücktes Stadium der Centraldruck in der Höhe erreicht ist, so herrscht doch in der Luft über dem Nordwesten ein sehr kaltes, nur im Nordwesten hat sich ein kaltes, aber unentwickeltes Ein- und Ausströmung in die Temperatur in der letzten Periode außerordentlich Schwankungen unterworfen, insbesondere im Nordwesten, wo die Temperatur in der Nacht dem Minimum fast 20 Grad, während die Temperatur am Morgen sich bis zu 10 Grad erhob.

Beachtenswerthe Beobachtung: Oberreuther Hühner in Dresden.

Dresdner Börse, 21. März 1882.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Staatspapiere u. Fonds		Waren		Waren	
Deutsche Reichsanleihe 4% a 5000, 2000, 1000 R. 4	101,50	Berlin-Anhalter 4-4	101,50	Leipzig 4-4	101,50
do. a 500 R. 4	101,40	Dresdner 4-4	101,50	Magdeburg 4-4	101,50
do. a 200 R. 4	101,30	Berlin-Märkische 4-4	101,50	Regensburg 4-4	101,50
do. a 100 R. 4	101,20	Regensburg 4-4	101,50	Bayern 4-4	101,50
do. a 50 R. 4	101,10	Bayern 4-4	101,50	Preussen 4-4	101,50
do. a 25 R. 4	101,00	Preussen 4-4	101,50	Sachsen 4-4	101,50
do. a 12,5 R. 4	100,90	Sachsen 4-4	101,50	Polen 4-4	101,50
do. a 6,25 R. 4	100,80	Polen 4-4	101,50	Ungarn 4-4	101,50
do. a 3,125 R. 4	100,70	Ungarn 4-4	101,50	Russland 4-4	101,50
do. a 1,5625 R. 4	100,60	Russland 4-4	101,50	Indien 4-4	101,50
do. a 781,25 R. 4	100,50	Indien 4-4	101,50	China 4-4	101,50
do. a 390,625 R. 4	100,40	China 4-4	101,50	Australien 4-4	101,50
do. a 195,3125 R. 4	100,30	Australien 4-4	101,50	Japan 4-4	101,50
do. a 97,65625 R. 4	100,20	Japan 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 48,828125 R. 4	100,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 24,4140625 R. 4	100,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 12,20703125 R. 4	99,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 6,103515625 R. 4	99,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 3,0517578125 R. 4	99,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,52587890625 R. 4	99,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 762,939453125 R. 4	99,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 381,4697265625 R. 4	99,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 190,73486328125 R. 4	99,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 95,367431640625 R. 4	99,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 47,6837158203125 R. 4	99,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 23,84185791015625 R. 4	99,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 11,920928955078125 R. 4	98,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,9604644775390625 R. 4	98,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,98023223876953125 R. 4	98,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,490116119384765625 R. 4	98,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 745,0580596923078125 R. 4	98,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 372,52902984615390625 R. 4	98,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 186,264514923076953125 R. 4	98,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 93,1322574615384765625 R. 4	98,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 46,56612873076923078125 R. 4	98,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 23,283064365384615390625 R. 4	98,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 11,6415321826923076953125 R. 4	97,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,82076609134615384765625 R. 4	97,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,910383045673076923078125 R. 4	97,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,4551915228365384615390625 R. 4	97,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 727,5957619134615384765625 R. 4	97,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 363,79788095673076923078125 R. 4	97,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 181,898940478365384615390625 R. 4	97,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 90,9494702391826923076953125 R. 4	97,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 45,47473511959134615384765625 R. 4	97,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 22,737367559795673076923078125 R. 4	97,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 11,3686837798978365384615390625 R. 4	96,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,68434188994891826923076953125 R. 4	96,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,842170944974459134615384765625 R. 4	96,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,4210854724872295673076923078125 R. 4	96,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 710,5427362391826923076953125 R. 4	96,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 355,27136811959134615384765625 R. 4	96,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 177,635684059795673076923078125 R. 4	96,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 88,8178420298978365384615390625 R. 4	96,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 44,40892101494891826923076953125 R. 4	96,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 22,204460507472295673076923078125 R. 4	96,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 11,10223025373611959134615384765625 R. 4	95,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,551115126868059795673076923078125 R. 4	95,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,7755575634340298978365384615390625 R. 4	95,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,38777878171701494891826923076953125 R. 4	95,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 693,889390858558059795673076923078125 R. 4	95,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 346,9446954292790298978365384615390625 R. 4	95,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 173,4723477146494891826923076953125 R. 4	95,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 86,73617385732472295673076923078125 R. 4	95,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 43,3680869286623611959134615384765625 R. 4	95,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 21,6840434643311959134615384765625 R. 4	95,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 10,84202173216558059795673076923078125 R. 4	94,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,421010866082790298978365384615390625 R. 4	94,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,7105054330413951494891826923076953125 R. 4	94,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,35525271652069795673076923078125 R. 4	94,60	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 677,626363260298978365384615390625 R. 4	94,50	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 338,8131816301494891826923076953125 R. 4	94,40	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 169,40659081522472295673076923078125 R. 4	94,30	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 84,7032954076111959134615384765625 R. 4	94,20	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 42,35164770380558059795673076923078125 R. 4	94,10	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 21,175823851902790298978365384615390625 R. 4	94,00	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 10,5879119259513951494891826923076953125 R. 4	93,90	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 5,2939559629759795673076923078125 R. 4	93,80	Philippinen 4-4	101,50	Indonesien 4-4	101,50
do. a 2,64697798148798978365384615390625 R. 4	93,70	Indonesien 4-4	101,50	Philippinen 4-4	101,50
do. a 1,323488990743994891826923076953125 R. 4	93,60	Philippinen 4-4	101,50	Indones	